

musik bewegt
mouvement musical
movimento musicale
moviment musical


SMR CSM
Schweizer Musikrat SMR
Conseil Suisse de la Musique CSM
Consiglio Svizzero della Musica CSM
Cussegl Svizzer da la Musica CSM

Einladung zur ordentlichen Delegiertenversammlung 2014 des Schweizer Musikrats

Freitag, 4. April 2014, 1630 – 1830 Uhr, anschliessend Aperitif

Residenz Au Lac
Aarbergstr. 54 (hinter dem Bahnhof Richtung See)
2501 Biel/Bienne

Traktandenliste

1. Begrüssung, Mitteilungen, Abmeldungen

Markus Flury, Präsident des SMR, eröffnet die Delegiertenversammlung und begrüsst die Anwesenden. Als Gast besonders begrüsst wird Herr Daniel A. Kellerhals, Präsident der European Orchestra Federation EOFed, dem europäischen Dachverband der Amateurorchester.

Von weiteren Gästen mussten sich Frau Ständerätin Christine Egerszegi sowie Frau Helena Maffli, Vorstandsmitglied des Europäischen Musikrates EMC und Präsidentin der European Music School Union EMU, entschuldigen.

Insgesamt haben sich 19 Delegierte entschuldigt.

2. Wahl der Stimmenzähler; Feststellen der Anzahl Stimmberechtigten

Als Stimmenzählerinnen stellen sich Jovita Tuor und Renate Leu zur Verfügung.

Es werden keine Einwendungen gegen diese Vorschläge gemacht. Die beiden sind somit als Stimmenzählerinnen gewählt.

Es sind 27 Stimmberechtigte anwesend.

Das absolute Mehr liegt somit bei 14 Stimmen.

3. Traktandenliste

Der Vorstand beantragt die Genehmigung der Traktandenliste.

Zur Traktandenliste werden keine Änderungsanträge gestellt.

Sie wird einstimmig genehmigt.

4. Protokoll der DV vom 5. April 2013 in Zürich Der Vorstand beantragt die Genehmigung des Protokolls.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Das Protokoll wird in der vorliegenden Fassung einstimmig genehmigt.

5. Statutarische Geschäfte

a. Jahresbericht 2013

Abnahme des Jahresberichts

Aus der Versammlung wünscht niemand, dass der Jahresbericht verlesen wird. Auch verlangt niemand das Wort.

Der Jahresbericht wird in der vorliegenden Fassung einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt.

b. Bilanz und Erfolgsrechnung 2013

Der Geschäftsführer des SMR, Stefano Kunz, erläutert die Erfolgsrechnung des vergangenen Jahres. Diese schliesst bei einem Ertrag von Fr. 91'975.14 und Ausgaben von Fr. 96'685.79 mit einem Defizit von Fr. 4'710.65. Gegenüber dem Budget ist dies eine Verbesserung um Fr. 8'139.35 .

c. Bericht der Revisoren

Frau Susanne Hegner verliest den Bericht der Revisorinnen/Revisoren. Der Bericht hält fest, dass die Rechnung den Vorschriften entsprechend und sehr übersichtlich geführt wurde. Alle Unterlagen waren vollständig vorhanden und einsehbar.

Unter Verdankung der grossen Arbeit von H. Füllemann, welcher die Buchhaltung für den SMR führt, empfehlen die Revisorinnen/Revisoren, die Rechnung zu genehmigen und dem Vorstand die Décharge zu erteilen.

d. Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand beantragt, die Rechnung 2013 zu genehmigen und dem Vorstand Decharge zu erteilen.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Die Rechnung wird einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt. Ebenso wird dem Vorstand die Décharge erteilt.

6. Ziele 2014 / Ausblick 2015

Markus Flury und Stefano Kunz erläutern gemeinsam die Ziele für 2014 und machen einen Ausblick auf das Jahr 2015:

Die Arbeit des SMR wird sich 2014 vor allem auf drei Bereiche konzentrieren: Jubiläum, Politik und Kommunikation.

Beim Jubiläum stehen das European Forum on Music in Bern, der Nationale Tag der Musik sowie der Festakt im Zentrum.

Beim Thema Politik liegt der Fokus auf den Treffen der Parl. Gruppe, den Arbeiten zur Umsetzung von Art 67a BV, der Vernehmlassung zur Kulturbotschaft, dem Thema Masseneinwanderungsinitiative MEI und ihre Auswirkungen auf den Kulturbetrieb in der Schweiz sowie die Diskussionen um die Subventionen für den Sport bzw. die Musik (Kultur).

Beim Bereich Kommunikation setzt sich der SMR zum Ziel, die Website attraktiver und aktueller zu gestalten, eine grössere Präsenz in den Medien zu erreichen sowie den Austausch unter den SMR-Mitgliedern zu fördern.

Darüber hinaus will der Vorstand in Überarbeitung der Strategie die Schärfung des eigenen Profils, die Aufgabenverteilung zwischen SMR und seinen Mitgliedern sowie die Konzentration der Kräfte thematisieren.

Ausser den Aktivitäten rund um das Jubiläum werden alle diese Themen für den SMR auch 2015 wichtig sein.

In der anschliessenden Diskussion legt Beat Santschi (SMV) im Zusammenhang mit der MEI den Fokus auf die Schweizer im Ausland und äussert die Sorge, dass es bei der Einführung allfälliger Kontingente möglicherweise zu Retorsionsmassnahmen kommen könnte. Die Thematik wird durch die ganze Steuerdiskussion zusätzlich verschärft.

Im Hinblick auf die Arbeiten an der Strategie des SMR berichten sowohl Johannes Reinhardt (EOV) als auch Christine Bouvard (VMS) von den Strategiediskussionen beim Verein j+m, welche eine Fokussierung zum Ziel haben. Die beiden Votantinnen bzw. Votanten legen dem Vorstand nahe, dies auch zu tun: Nicht zu viel anreissen und sich nicht zu verzetteln.

7. Budget 2015

Der Vorstand beantragt, das Budget 2015 zu genehmigen.

In der Einladung zur DV war ein Budgetvorschlag mit einem Defizit von Fr. 37'350 beigelegt. Markus Flury und Stefano Kunz informieren die DV darüber, dass der SMR am Vortag der Versammlung einen Anruf von der Fondation SUISA erhalten habe, mit der Mitteilung, dass der Stiftungsrat für die Jahre 2015 und 2016 je Fr. 35'000 zur Unterstützung des SMR gesprochen habe.

Urs Schnell, Direktor der Fondation, nimmt zum Entscheid des Stiftungsrats wie folgt Stellung:

„Da dem SMR nach wie vor erhebliche Mittel für eine ausgeglichene Rechnung fehlen, hat sich der Stiftungsrat gefragt, was denn wäre, wenn es den SMR nicht mehr gäbe. Der Stiftungsrat ist der Ansicht, dass es den SMR braucht und man deshalb sogleich ein neues Projekt SMR aufgleisen müsste. Die Fondation steht vorbehaltlos hinter dem SMR. Und da Kontinuität sehr wichtig ist, hat der Stiftungsrat diese Beträge gesprochen.

Es ist dem Stiftungsrat jedoch auch wichtig, dass sich der SMR weiter konzentriert und positioniert – ganz im Sinne der Voten von J. Reinhardt und Ch. Bouvard. Die Arbeit „hinter dem Vorhang“ muss noch viel wichtiger werden.“

Markus Flury bedankt sich im Namen des SMR herzlichst für dieses klare Votum und die grosszügige Unterstützung durch die Fondation SUISA. Sie ist Ausdruck von Vertrauen und Auftrag zugleich.

Aufgrund dieser überraschenden und höchst erfreulichen Wendung kann ein praktisches ausgeglichenes Budget mit einem Defizit von noch Fr. 2'350 präsentiert werden. Stefano Kunz erläutert die entsprechenden Zahlen.

Das Wort wird nicht mehr gewünscht, womit über das revidierte Budget abgestimmt werden kann:

Die Versammlung stimmt dem revidierten Budget einstimmig zu.

8. Neues Beitragsmodell: Antrag des SBV

Wie bereits an der DV 2013 angekündigt, reichte der SBV einen Antrag zur Koppelung von Mitgliederbeitrag und Stimmrechten ein. Der genaue Wortlaut ist im Anhang dieses Protokolls zu finden.

Nachdem Valentin Bischof, Präsident der Geschäftsleitung des SBV, bereits an der DV 2013 das Anliegen des SBV erläutert hatte, führt er nochmals kurz aus, weshalb dieser Antrag eingereicht wurde. Für den SBV kann mit einer Gewichtung der Stimmen denjenigen Verbänden, welche einen deutlich höheren Mitgliederbeitrag bezahlen, zum Ausdruck gebracht werden.

In der anschliessenden Diskussion melden sich verschiedene Personen zu Wort:

- Hans Brupbacher (SMZ) möchte wissen, ob die Mehrfach-Stimmrechte von einer Person wahrgenommen werden können. Gemäss V. Bischof ist dies so vorgesehen.
- Cla Nett (SIG) ist der Ansicht, dass, wenn man die Koppelung von Beitragshöhe und Stimmrechten in Betracht zieht, auch die Formen der juristischen Personen, also z.B. Verein oder Genossenschaft, in die Überlegungen miteinzubeziehen wären. Für V. Bischof macht dies wenig Sinn, da jedes Mitglied denselben Grundbeitrag bezahlt – unabhängig von der Grösse.
- H. Füllemann (SBV) weist darauf hin, dass auch bei Annahme des Antrags die Verbände mit nur einer Stimme von den „grossen“ Verbänden nicht überstimmt werden könnten.
- Christine Fischer (FMD) äussert in ihrem Votum grundsätzliche Ablehnung einer Koppelung von Beitragshöhe und Stimmrechten.
- Christine Bouvard (VMS) schlägt als Alternative die Gewichtung der Stimmrechte vor, welche aber nur bei zentralen Fragen zum Zuge kommen würde.
- Dietrich Jäger (SKGB) findet es stossend, wenn an einer DV die einen mehr Stimmen haben als die andern.
- Andreas Wegelin stellt sich hinter die Argumentation des SBV: Die Annahme des Antrags wäre ein Zeichen der Wertschätzung.

Markus Flury schliesst die Diskussion ab und lässt über den Antrag abstimmen.

Die Delegierten stimmen dem Antrag des SBV mit 22 Ja gegen 2 Nein und 2 Enthaltungen zu.

V. Bischof bedankt für dieses Zeichen der Wertschätzung.

9. SMR-Jubiläum 2014: Informationen zu den Anlässen

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit informiert Stefano Kunz nur noch kurz über die geplanten Aktivitäten im Rahmen des SMR-Jubiläums.

10. Verschiedenes

Patrick McEvily (Musikinsel Rheinau) informiert über die bevorstehende Eröffnung der Musikinsel am 24. Mai. Es ist der Musikinsel ein grosses Anliegen, auch nach der Eröffnung in der Musikszene vernetzt und präsent zu bleiben.

Cla Nett informiert darüber, dass NR Balthasar Glättli neuer Präsident von Swiss Music Export SME ist. Zudem bittet C. Nett um Unterstützung gegen die PI Wasserfallen, welche die Abschaffung der Leerträgervergütung zum Ziel hat. Schliesslich äussert er im Namen des Vereins Musikschaffende Schweiz Kritik am neuen Schweizer Musikpreis des BAK: Dieser verfüge über ein enorm hohes Budget, von dem sehr viel Geld in die Organisation fliessen. Dies sei fragwürdig. Und: Aus dem Kreis der Musikschaffenden seien keine Experten für das Auswahlgremium des Musikpreises berücksichtigt worden, was die Auswahl der Preisträger möglicherweise einseitig werden lasse. Dies sei ärgerlich.

Renate Leu (Verein Schweizer Kinder- und Jugendchorförderung SKJF) macht darauf aufmerksam, dass der Verein SKJF an der heutigen Versammlung in den SMR hätte aufgenommen werden sollen. M. Flury und S. Kunz entschuldigen sich in aller Form für dieses Versäumnis und holen die Aufnahme nach. Sie fragen die Versammlung, ob jemand gegen die Aufnahme sei. Anstelle einer Antwort nehmen die Delegierten den Verein SKJF mit kräftigem Applaus als neues Mitglied im SMR auf.

Da das Wort nicht mehr gewünscht wird, bedankt sich M. Flury für die Teilnahme an der DV, lädt zum bereitstehenden Apéro riche ein und wünscht allen eine gute Heimreise. Er erklärt die Versammlung für geschlossen.

5001 Aarau, im März 2015

Anhang zum Protokoll der DV 2014

Neues Beitragsmodell: Antrag des SBV

1. Die Höhe des Mitgliederbeitrages soll mit der Anzahl der Stimmrechte gekoppelt werden.

Je höher der Jahresbeitrag für ein SMR-Mitglied ausfällt, desto mehr Stimmrechte sollen dies ausgleichen. Die Stimmrechte sollen aber in der Menge limitiert sein.

Konkret schlagen wir vor:

Mindestmitgliederbeitrag bis zu einer Beitragshöhe von CHF 1'999	1 Stimme (Stufe 1)
Beitragshöhe von CHF 2'000 bis CHF 2'999	2 Stimmen (Stufe 2)
Beitragshöhe von CHF 3'000 und unlimitiert darüber	3 Stimmen (Stufe 3)

Mit dem vorgeschlagenen Modell ergibt dies für die

Stufe 1	total	37 Stimmen
Stufe 2	total	14 Stimmen
Stufe 3	total	21 Stimmen